Wunder

Autor(en): **Staub, Samuel**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **44 (1950)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-139409

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Stern ging auf und die Engel sangen, aber da waren nicht nur Hirten und Weise, da war auch Herodes, da war auch Rom. Und sie blieben, was sie waren. An ihnen geschah nichts, sie waren eben fertig. Fertig sein aber heißt verschlossen sein für das Wunder. Man kann auch christlich fertig sein, auch sozialistisch; auch religiös-sozialistisch. Und der suchende Gott in der Bettlergestalt muß wohl an allen Fertigen vorübergehen. Geht er aber vorüber, so bleibt unüberwindbar die Herrschaft des Nichts. Wenn schon beim Wunder der Schöpfung das Chaos Gott so widerstehen konnte, daß es nach der Schöpfung seinen Einzug in Menschenherzen hielt, so kann es dem Erlösungswunder der Weihnacht noch viel stärker widerstehen. Christliches Fertigsein, christliches Gottbesitzen wäre des Nichts sicherster Widerstand gegen den lebendigen Gott. Und die Glocken und all die uralten Symbole, die von der Größe des Wunders künden, wollen in einer Zeit, da das Nichts seine eigene Unsterblichkeit besingt, auf den Suchenden hinweisen, der allem zum Trotz auch nach dieser Welt und dieser Zeit seine menschenverwandelnde Hand ausstreckt.

Bruno Balscheit.

Wunder

Kalt hat der Nebel den Raum nun erstickt,
Der als gesegneten Leibes Gemach
Menschen und Dinge tragend umfing;
Feindliches Grau hat den Himmel erdrückt,
Der wie ein heimatlich Hüttendach
Über dem Licht und den Schatten hing.

Und nur die Liebe, die Gott uns geschenkt,
Leuchtet als Morgen aus dämmrigem Schein,
Läßt uns erkennen der Schöpfung Gestalt
Und unsre Herzen, in sein Herz gesenkt,
Raum aller Dinge und Lichthimmel sein,
Lebend vom Worte, das nie mehr verhallt.

Samuel Staub.